

JETZT KAUFEN: STOFFMASKEN AUS DEM PORTFOLIA NÄHATELIER



Die Modelle gibt es in zwei Grössen.
www.bayasgalant.ch/shop/masken/

Auch unser Portfolia Nähatelier leidet unter ausbleibenden Aufträgen bedingt durch die Coronakrise. Flexibel und kreativ reagierte Gerlee, die Leiterin des Nähateliers, indem sie Stoffmasken herstellte, die wir seit Juli in unserem Webshop in der Schweiz erfolgreich verkaufen. Der Erlös fliesst direkt in unsere Projekte.

NEU im Shop: kleine Säckchen, in die sich gebrauchte Masken unterwegs hygienisch verstauen lassen.

SCHÜTZE DICH, SCHAU GUT AUS, TU GUTES!

HILFE NÖTIG – BESONDERS IM WINTER

Im Winter fehlt es den Familien oft am Nötigsten – an Geld für Heizkosten, aber leider selbst auch an Lebensmitteln. Corona verschärft die eh schon fatale Situation am Arbeitsmarkt, sodass wir diesen Winter mit Mehrkosten für unsere Unterstützungsprogramme rechnen müssen.

Auch die Tagesstätte selbst hat erhebliche Kosten in den acht kalten Monaten von Oktober bis Mai. Alleine die Heizkosten betragen ca. 700 CHF pro Monat.

Sehen Sie hier, wie Sie mit Ihrer Spende direkt helfen können.



30.-
EIN TAG HEIZUNG
TAGESSTÄTTE



50.-
EIN MONAT MITTAGESSEN
FÜR EIN KIND



150.-
WINTERNOTHILFE FÜR
EINE FAMILIE



110.-
EIN MONAT NOTHILFE
UNTERKUNFT

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR IHRE SPENDEN, DIE UNS HELFEN, ALLE 67 FAMILIEN UND 175 KINDER GESUND UND GUT DURCH DEN WINTER ZU BRINGEN! BAYARLALA!

SPENDENKONTO:

BEKB Biel,

PC 30-106-9, IBAN: CH66 0079 0 042 4002 9780 5

Post Finance,

Kontonr: 61-141862-5 IBAN: CH20 0900 0000 6114 1862 5

WWW.BAYASGALANT.CH



NEWSLETTER

Herbst 2020



Bayasgalant
Kinderhilfe Mongolei



ALLTAG MIT CORONA - WIE DIE PANDEMIE UNSERE ARBEIT VERÄNDERT

Fiebermessen, Händewaschen, Desinfektion der Räumlichkeiten: Die Wiedereröffnung nach 6 Monaten Zwangspause ist gelungen.

Wie haben sich unser Team und vor allem die Kinder auf die Wiedereröffnung der Tagesstätte am 1. September gefreut! Wir konnten es kaum erwarten und waren gleichzeitig gespannt darauf, wie das Coronavirus den Alltag der Kinder verändern würde. Nach nun mehr als zwei Monaten können wir beruhigt sagen, dass, von einigen neuen Ritualen abgesehen, wieder wunderbar lebhaft Normalität Einzug gehalten hat.

Fiebermessen bei Ankunft, für die ganz Kleinen nochmals vor und nach dem Mittagsschlaf, und bevor alle wieder nach Hause gehen, gehört nun dazu. Selbstverständlich werden auch regelmässig Hände gewaschen. Alle zwei Wochen werden die Gebäude professionell desinfiziert und gereinigt. Mit erstaunlichem Nebenerfolg: Die gewohnten vielzähligen Grippe- und Magen-Darm-Erkrankungen während der Kältemonate sind bisher ausgeblieben. Die Kinder sind gesund. Und offizielle Stellen melden eine ruhige Lage in den Krankenhäusern, die normalerweise bereits ab September ausgelastet waren. Achtsamkeit auf Hygiene im Alltag wirkt.

Bayasgalant betreut derzeit 67 Familien, deren Kinder unsere Tagesstätte besuchen. Bisher haben unsere Sozialarbeiterinnen festgestellt, dass die Familien verhältnismässig gut durch die Coronakrise gekommen sind. Der Staat unterstützt seine Bürger*innen weiterhin mit massiv erhöhten Sozialhilfegeldern. Allerdings läuft diese Unterstützung Ende Dezember aus. Eine Verlängerung ist nicht abzusehen. Arbeitsplätze fehlen bereits jetzt und künftig wohl noch mehr und wir befürchten, dass sich die Armutssituation ab Januar immens verschlechtert. Um dem entgegenzusteuern, bereiten wir uns derzeit auf vermehrte Nothilfe vor.



Obligatorisch: Desinfektion der Räume

Wir werden für so viele Familien wie nötig Heizkosten- und Lebensmittelhilfe bieten und eventuell die Tagesstätte auch sonntags für die Kinder öffnen, um sicherzustellen, dass sie täglich ausreichend und gesund ernährt werden.

Der erste Schnee liegt bereits um Ulaanbaatar und wir hoffen, dass unsere Kinder, ihre Familien, unsere Mitarbeiter und auch Sie gesund durch den Winter kommen.

Mehr Infos zum Alltag auf der Tagesstätte
www.bayasgalant.ch/blog/

WISSEN VERÄNDERT LEBENSITUATIONEN

Bayasgalant verändert tagtäglich die Lebenssituationen der Kinder und manchmal auch die der Eltern. Diese Geschichte erzählt, wie wichtig es ist, sich auf individuelle Lösungsfindungen einzulassen.



Bessere Aussichten: Für die Mädchen, wie auch für ihre Mutter.



Selbstwertgefühle stärken: Ein wichtiger Teil der Sozialarbeit.

Als die mittlerweile 10-jährigen Zwillingmädchen Tsogoo & Jargaltuya vor drei Jahren zu uns kamen, hatten sie noch eine Sehstärke von knapp 20%. Bayasgalant ging mit ihnen zum Augenarzt und von nun an erhielten sie alle sechs Monate eine angepasste Brille, deren Kosten ihre Mutter unter allen Umständen jedes zweite Mal selbst übernehmen wollte. Durch die intensive Betreuung und den regelmässigen Kontakt entwickelte sich zwischen ihr und Nendaa, der Bayasgalant Sozialarbeiterin, eine gegenseitige Vertrauensbasis. Und so hörte Nendaa, die bereits wusste, dass der Vater der Kinder die Frau verlassen hatte, als die Zwillinge gerade mal ein Jahr alt waren, dass sich die Frau unbedingt von ihrem Ex-Partner scheiden lassen wollte. Denn: Da sie offiziell noch verheiratet war, hatte sie all die Jahre kein Anrecht auf die staatliche Rente für Alleinerziehende, obwohl sie dies in Wirklichkeit war. Sie hätte versucht den Mann ausfindig zu machen. Jedes Mal erfolglos. Nun wandte sie sich an Nendaa mit der Frage: Was kann ich noch tun?

DAS KLEINE FÜHRT ZUM GROSSEN

„Da fing ich an zu recherchieren und fand heraus, dass es allen von Armut betroffenen Menschen zusteht, einmal pro Jahr einen Anwalt zu engagieren, der sich kostenlos ihren Problemen annimmt.“ Durch einen Juristenverband fand Nendaa einen Anwalt, der bereit war, den Fall zu übernehmen. Er kam auch auf die Tagesstätte, wo Nendaa und Zaya ihn über die Familiensituation informierten. „Unsere Unterstützung gab der Frau mehr Selbstwertgefühl und dem Anwalt die richtige Motivation. Er nahm seine Aufgabe sehr ernst.“ Innerhalb weniger Monate konnte er den Vater auffinden und ein Scheidungsverfahren in Gang setzen. Wenig später fand die Gerichtsverhandlung im neuen Wohnort des Mannes statt. Hierfür musste die gesamte Familie mehrmals hin und her reisen. Die Reisekosten von rund 150 Franken übernahm Bayasgalant. Auf die Zukunft gerichtet sind diese einmaligen Ausgaben nämlich dass, was die grosse Veränderung bringt. Denn seit die Scheidung offiziell ist, erhält die Mutter jährlich rund 1000 Franken Alleinerziehendenrente und ist somit künftig finanziell sehr viel selbständiger. „Uns war von Anfang an klar, dass wir mit einer einmaligen kleinen Unterstützung sehr viel für die Familie verändern können“, erklärt Zaya und zeigt damit, wie wichtig die individuelle Betrachtung der einzelnen Familiensituationen ist.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN WOLLEN

Nicht in jeder Familienkonstellation ist ein geborgenes Zuhause da, wo die Eltern sind. Javzaa zog daher mit Hilfe von Bayasgalant mit ihren beiden jüngeren Geschwistern ins eigene Zuhause.

Javzaa (21) studiert im dritten Jahr Tourismus und schmeisst seit ein paar Monaten nebenbei den Jurten-Haushalt für sich und die beiden jüngeren Geschwister. Ihr Bruder ist 15 und die kleine Mongoljingoog erst fünf. Beide besuchen die Bayasgalant Tagesstätte, respektive den Kindergarten. Bevor Javzaa morgens zur Uni fährt, bringt sie ihre Geschwister zu Bayasgalant. Abends wird das Mädchen von unserer Hilfsköchin, die mit ihren fünf Kindern ebenfalls auf dem Notfallgrundstück lebt, mit nach Hause genommen. Immer dabei: Eine Tüte voller Essen aus der Bayasgalant-Küche zum Abendbrot für die drei. Der 15-jährige Bruder spaltet Holz und holt Wasser, um seinen Teil zum Haushalt beizutragen. "Wir helfen einander, so gut es geht. Ich habe die besten Geschwister!", schreibt Javzaa.

BLOSS WEG VON ZUHAUSE

Der alkoholabhängige Vater machte das Zuhause der Kinder zu einem Ort voller Stress und Gewalt. Während die Mutter in der Situation weiterhin ausharrt, floh die kämpferische Javzaa: Während Wochen lebte sie bei einer Freundin und übernachtete in deren kleinem Kiosk. Als unser Team davon erfuhr, kamen sie gemeinsam mit Javzaa auf die Lösung, dass sie im Alter von 21 Jahren ohne Probleme mit ihren Geschwistern alleine leben könnte. Sie zögerte keine Sekunde und sagte sofort Ja zur neuen Verantwortung und der Vorbildfunktion. "Seither macht Javzaa das Ger zu einem richtig gemütlichen Zuhause. Und ich sehe in ihren Augen endlich wieder dieses Leuchten," erzählt Zaya. Javzaa selbst schreibt in einer Chat-Nachricht: "Ich bin so, so glücklich jetzt. Ich möchte Euch alle umarmen. Danke für die Möglichkeit, die ihr mir und meinen Geschwistern gebt." Es sei zwar manchmal nicht einfach, mit all der Verantwortung umzugehen und auch finanziell nicht auf eigenen Beinen zu stehen, aber: "es ist hundert Mal besser und friedlicher als vorher. Bald beende ich mein Studium und finanziere uns selbst." Sie hat Pläne und Ziele und wir sind unglaublich stolz auf die junge Frau, die so entschieden handelt. Hat sie freie Zeit, "bezahlt" Javzaa auf ihre Art etwas an Bayasgalant zurück: Sie verbringt Zeit auf der Tagesstätte, wo sie mit den kleinen Kindern bastelt und malt. Übrigens: Die Mutter besucht ihre Kinder fast wöchentlich und weiss, dass ihre Tochter die richtige Entscheidung getroffen hat. Wir hoffen, sie selbst findet bald die Kraft, sich ebenfalls aus der gewalttätigen Ehe zu befreien.



Ein gewaltfreies Zuhause: Hier leben Javzaa und ihre Geschwister.



Selbstporträt der Kleinfamilie:

"Wir halten zusammen!"